

WISSEN° DELFIN IN DER OSTSEE



Die Delfin-Dame «Sandy» war im letzten Sommer die Sensation in der Ostsee. Standorttreu, wurde sie zum Besuchermagneten. Bereits damals an Ihrem Körper zu erkennen: eine Hautkrankheit. Im Januar 2021 dann die traurige Nachricht: «Sandy» ist tot.



Der Delfin in der Ostsee

Den Sommer 2020 werden insbesondere norddeutsche Taucher lange in Erinnerung behalten. Nicht nur wegen der fortwährenden Corona-Auflagen. Das vielleicht **EMOTIONALSTE THEMA DER SAISON** war eine Delfindame, die die Ostsee zu ihrem neuen Zuhause erklärte.

T Elmar Klemm **F** Erhard Schulz, Torsten Voss

Seit einigen Jahren werden in der deutschen Ostsee immer wieder Delfine, vor allem Große Tümmler gesichtet. Ein Grund dafür ist ein Hochwasser im Winter 2015, bei dem viel Nordsee-Wasser über das Skagerrak in die Ostsee übergetreten ist. Mit ihm auch einige Fauna. So konnte man damals etwa Kalmare an unseren heimischen Tauchplätzen beobachten. Inzwischen wiederholen sich solche Sichtungen beinahe im Jahresrhythmus. Seit dem Frühjahr 2020 verweilte in der Eckernförder Bucht in unmittelbarer Küstennähe ein Gemeiner Delfin (*Delphinus delphis*). Eine gelb-rote Sperrgebietstonne markierte sein Revier. Der Liebling der Saison wurde zärtlich auf den Namen Sandy getauft und freundete sich scheinbar mit den zahlreichen Schwimmern, Stand-Up-Paddlern und Tauchern an. Das Autorenteam schwamm die etwa 250 Meter bis zur Sperrgebietstonne raus. »Am Ziel angekommen, hake ich mein Reel in die Kette und warte. Doch da springt das etwa 1,5 Meter große Tier schon einen freudigen Begrüßungsbogen vor unseren Augen. Das folgende Spiel haben zig Ostsee-Taucher letzten Sommer selbst erlebt oder in Online-Videos verfolgt.«


Standorttreue

Torsten Voss ist einer von ihnen. Der 55-jährige leidenschaftliche Taucher ist so begeistert, dass er den Delfin den ganzen

Sommer besucht. »Insgesamt wohl 15 Mal«, sagt der Kaltenkirchener. »Ein Freund und ich haben das Tier für die »Gesellschaft zur Rettung der Delphine e.V.« (GRD) untersucht.« So konnte festgestellt werden, dass Sandy ein Mädchen ist. Doch warum ist sie so unglaublich standorttreu? Ulrich Karlowski von der GRD: »Die Tonne scheint wirklich ein Bezugsobjekt zu sein. Sicher registriert der Delfin, dass es sich um kein Lebewesen handelt. Aber das scheint ihn nicht zu stören.« So schön die Tauchgänge mit dem verspielten Tier auch sind, eines verwirrt die Taucher. Der Rücken des Delfins ist übersät mit runden Malen. Eine Hautkrankheit? Der Wissenschaftler hat eine mögliche Antwort: »Es könnte sich um Pockenviren handeln, die von verschmutztem Wasser herrühren. Dazu kommen vermutlich noch weitere Erreger wie etwa Pilze.« Nun, berühren sollte man ohnehin kein Tier. Auch wenn Sandy sehr verspielt scheint, sollte man den Kontakt unbedingt in Maßen halten.

Trauriges Ende

Am 27. Januar 2021 dann plötzlich die traurige Nachricht: Taucher finden den Delfin leblos am Grund. Das Tier wird geborgen und ins Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung nach Büsum überführt. Die Obduktion erstreckt sich über zwei Monate. In der Tauchszene jagt derweil eine abenteuerliche Theorie

die nächste. Wie beliebt der Delfin war, zeigen auch rund 70 Beiträge in einem Online-Kondolenzbuch. Am 22. März 2021 wird das Obduktionsergebnis bekannt: Das etwa sechs Jahre alte Delfin-Weibchen ist auf natürliche Weise ohne Fremdeinwirkung verendet: »Die Obduktion offenbarte insbesondere Auffälligkeiten in der Lunge. Das Gewebe war mit Parasiten befallen und zeigte eine schwere Lungenentzündung.« Für den Delfinschützer Karlowski keine große Überraschung: »Beim Eckernförder Delfin lag ein multiples Krankheitsbild vor. Bereits im Sommer hat die schwere Hauterkrankung auf ein geschwächtes Immunsystem hingedeutet. Die Lungenentzündung kann das Tier sich in der Umwelt aber auch durch engen Körperkontakt von Menschen eingefangen haben. Ein fittes Immunsystem hätte das vielleicht geschafft. Inwieweit der Delfin-Tourismus im Sommer 2020 die Schwächung des Immunsystems zusätzlich gefördert hat, bleibt ungeklärt. Gesunder Menschenverstand sagt einem aber, dass es nicht gut sein kann, wenn ein offensichtlich krankes Tier derart intensiv von Menschen vereinnahmt wird.« Dieses Lehrstück zeigt uns Tauchern einmal mehr: Wir sind nur Gäste in einem Lebensraum, in dem andere Gesetze gelten. Daran sollten wir immer denken. 

Weitere Informationen:

www.delphinschutz.org; de.whales.org